

2. Ihn bringt das Vaterland aus seiner  
Fülle,  
wie wär' er sonst so aut!  
Wie wär' er sonst so edel, wäre stille  
und doch voll Kraft und Mut!
4. Er wächst nicht überall im deutschen  
Reiche;  
und viele Berge, hört,  
sind, wie die weiland Kreter, faule  
Bäuche,  
und nicht der Stelle wert.
5. Thüringens Berge zum Exempel  
bringen  
Gewächs, sieht aus wie Wein;  
ist's aber nicht. Man kann dabei nicht  
singen,  
dabei nicht fröhlich sein.
6. Im Erzgebirge dürft ihr auch nicht  
suchen,  
wenn ihr Wein finden wollt.  
Das bringt nur Silbererz und Kobalt-  
suchen,  
und etwas Laufegold.
7. Der Blocksberg ist der lange Herr  
Philister,  
er macht nur Wind wie der;  
drum tanzen auch der Ruckel und sein  
Klüfter  
auf ihm die Kreuz und Quer.
8. Am Rhein, am Rhein, da wachsen  
unfre Reben;  
geegnet sei der Rhein!  
Da wachsen sie am Ufer hin und geben  
uns diesen Labewein.
9. So trinkt ihn denn, und laßt uns alle-  
wege  
uns freun und fröhlich sein!  
Und wüßten wir, wo jemand traurig  
läge,  
wir gäben ihm den Wein.

### 5. Motetto.

Als der erste Zahn durch war.

1. Vittoria! Vittoria!  
Der kleine weiße Zahn ist da,  
du, Mutter! komm, und groß und klein  
im Hause! kommt und qudt hinein,  
und seht den hellen weißen Schein.

2. Der Zahn soll Alexander heißen.  
Du liebes Kind! Gott halt' ihn dir  
gesund  
und geb dir Zähne mehr in deinen  
Mund,  
und immer was dafür zu heißen.

### 6. Fricke.

Nun mag ich auch nicht länger leben,  
verhaßt ist mir das Tageslicht;  
denn sie hat Franze Kuchen gegeben,  
mir aber nicht.

### 7. Die Sternsicherin Lise.

1. Ich sehe oft um Mitternacht,  
wenn ich mein Werk getan  
und niemand mehr im Hause wacht,  
die Stern' am Himmel an.
2. Sie gehn da, hin und her zerstreut  
als Lämmer auf der Flur;  
in Rudeln auch, und aufgereiht  
wie Perlen an der Schnur;
3. und funkeln alle weit und breit,  
und funkeln rein und schön;  
ich seh' die große Herrlichkeit,  
und kann mich satt nicht sehn . . . .
4. Dann saget, unterm Himmelszelt,  
mein Herz mir in der Brust:  
„Es gibt was Besser's in der Welt  
als all' ihr Schmerz und Lust.“
5. Ich werf' mich auf mein Lager hin,  
und liege lange wach,  
und suche es in meinem Sinn,  
und sehne mich danach.

### Gottfried Bürger.

#### 8. Lenore.

1778.

1. Lenore fuhr ums Morgenrot  
empor aus schweren Träumen:  
„Bist untren, Wilhelm, oder tot?  
Wie lange willst du säumen?“ —  
Er war mit König Friedrichs Macht  
gezogen in die Prager Schlacht  
und hatte nicht geschrieben,  
ob er gesund geblieben.
2. Der König und die Kaiserin,  
des langen Saders müde,  
erweichten ihren harten Sinn  
und machten endlich Friede;  
und jedes Heer, mit Sing und Sang,  
mit Laufenschlag und Kling und Klang,